

wdk PRESSEDIENST

Fehlmenge in Statistik zeigt: Kreislaufwirtschaft bei Altreifen ist auf eine verlässliche Datenerhebung angewiesen

Die Kreislaufwirtschaft bei Altreifen ist ein gutes Beispiel für funktionierendes Recycling. Damit dies so bleibt, ist sie auf verlässliche Marktstatistiken angewiesen. Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (wdk) erfasst seit fast einem Vierteljahrhundert das Altreifenaufkommen in Deutschland und zieht daraus wichtige Erkenntnisse. Stephan Rau, Technischer Geschäftsführer beim wdk, bilanzierte heute in Frankfurt am Main: „Die thermische Verwertung, also das Verbrennen von Reifen für die Zementherstellung, hat in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten deutlich abgenommen. Zuletzt lag ihr Anteil bei unter 25 Prozent.“

Der Trend zum Recycling von Altreifen sei ungebremst, allerdings verzeichneten Altreifenentsorger und Recycler seit geraumer Zeit schwindende Mengen auf dem deutschen Markt. Es gebe die Vermutung, dass diese Mengen in Nicht-EU-Länder exportiert würden, um dort verbrannt oder unter nicht umweltgerechten Methoden verwertet zu werden.

„Die jüngste Altreifenstatistik des wdk scheint nun für das Jahr 2023 diese Einschätzung zu bestätigen. Wir haben erstmals eine signifikante Reifenmenge in Höhe von 87.000 Tonnen festgestellt, deren Verbleib unklar ist. Dieses Volumen lässt sich weder mit den offiziellen Statistiken noch mit den rückgemeldeten Mengen der Entsorger in Einklang bringen.“ Vielmehr liege diese Zahl nahe an den geschätzten 100.000 Tonnen fehlender Altreifen, von denen Altreifenentsorger und Recycler ausgingen, so Rau.

„Seit mehreren Jahren fordern wir vom Gesetzgeber eine mengenmäßige und transparente Erfassung der Altreifenströme. Altreifen sollten nur über zertifizierte Entsorger gesammelt und nach Verwendungszweck vorsortiert werden.“ Auf diese Weise würde sichergestellt, dass die Karkassen per Reparatur oder Runderneuerung weiterverwendet oder als Rohstoffquelle dem umweltgerechten stofflichen oder chemischen Recycling zugeführt werden können. Auch die Allianz Zukunft Reifen (AZuR) setze sich hierfür ein.

Anlagen

Altreifenverwertung in Deutschland

Über den wdk

Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) ist die Spitzenorganisation der deutschen Hersteller von Bereifungen und Technischen Elastomer-Erzeugnissen. Er vertritt über 200 Unternehmen mit knapp 70.000 Beschäftigten und einem Gesamtjahresumsatz von mehr als zehn Milliarden Euro. Seinen Hauptsitz hat der wdk in Frankfurt am Main. Daneben unterhält der wdk ein Hauptstadtbüro in Berlin.

Diese Pressemitteilung steht auf www.wdk.de zum Download bereit.

Kontakt für Presseanfragen:

Wirtschaftsverband der deutschen
Kautschukindustrie e. V. (wdk)
Dr. Christoph Sokolowski
Pressesprecher
Tel.: +49 (0) 69 79 36-137
E-Mail: c.sokolowski@wdk.de